

# Anleitung zur Aussprache des Sanskrit

Im Sanskrit wird jeder Buchstabe ausgesprochen, es gibt keine stummen Buchstaben. Jedem Buchstaben entspricht ein einziger Laut, ausgenommen ist nur der Buchstaben **v** (siehe unten).

## Länge der Vokale

Vokale sind entweder kurz oder lang. Kurze Vokale sind **a**, **i**, **u** und **ṛ**. Lange Vokale sind **ā**, **ī**, **ū**, **e** und **o**. Ein langer Vokal wird doppelt so lang ausgehalten wie ein kurzer.

## Vokale

Die deutschen Entsprechungen sind Annäherungswerte.

<b>a</b>	wie in <i>Dach</i> oder <i>Land</i>	<b>ā</b>	wie in <i>Vater</i> oder <i>Maler</i>
<b>i</b>	wie in <i>Schiff</i> oder <i>Wirt</i>	<b>ī</b>	wie in <i>Dieb</i> oder <i>Tiger</i>
<b>u</b>	wie in <i>Ruck</i> oder <i>Zucker</i>	<b>ū</b>	wie in <i>Mut</i> oder <i>Tugend</i>
<b>e</b>	wie in <i>Wert</i> oder <i>Weg</i>	<b>o</b>	wie in <i>Lot</i> oder <i>Not</i>

**ṛ** ist ein Vokal, der ausgesprochen wird, indem man die Zunge leicht nach hinten zum Gaumen beugt, wobei man einen [Zungen-r-]Laut zwischen dem *ur* in *Wurzel* und dem *ri* in *Cricket* produziert.

Die nächsten beiden Vokale sind Diphthonge, also Kombinationen von Lauten, die aus zwei deutlich hörbaren, schnell nacheinander ausgesprochenen Vokalen bestehen. Jeder Diphthong – der in der Umschrift durch zwei Buchstaben dargestellt

wird – wird im Sanskrit-Alphabet mit einem einzigen Buchstaben geschrieben und hat dieselbe Länge wie ein langer Vokal.

**ai** zwischen *ai* und *äi*

**au** zwischen *au* und *ou*

## Konsonanten

**c** wie in *klatschen*, nie wie in *Circus*

**s** wie in *Soße* oder *Biss*

**ś** wie in *Schuss* oder *Schaf*

**ṣ** wird wie ś ausgesprochen, außer dass die Zungenspitze leicht nach hinten zum Gaumen gebeugt ist, wie in *forsch* [nach Zungen-r]

**t, d, n** werden mit der Zungenspitze gegen die oberen Zähne ausgesprochen.

**ṭ, ḍ, ṇ** werden mit leicht zum Gaumen zurückgebeugter Zunge ausgesprochen.

**ph** wie in *Pilz* oder *Park*, nie wie in *Physik* oder *Phase*

**th** wie in *Tugend* oder *Tal*, nie wie in [englisch] *think* oder *there*

**m̐** bezeichnet nicht den Konsonanten *m*, sondern einfach eine Nasalierung des vorangehenden Vokals, wie in den drei Nasalen in dem französischen Ausdruck *un grand pont*.

**ṅ** wie in *Zank*, *Zunge* oder *singen*

**ṅ̐** wie in *Injektion*

**jñ** wie **gny**; wird im Sanskrit-Alphabet durch einen einzigen Buchstaben dargestellt.

**r** ist ein gerolltes **r**, wie im Spanischen *para*.

**v** ist nach einem Vokal oder am Wortanfang ein weiches **w** wie in *Wald* oder *Weg*; nach einem Konsonanten (wie in *tvam*) ist es ein **w** mit leicht gerundeten Lippen.

**ḥ** zeigt am Ende einer Phrase an, dass der vorherige Vokal wiederholt wird; zum Beispiel wird *śāntiḥ* wie *śāntihi* ausgesprochen.

Wenn auf einen Konsonanten ein **h** folgt wie in **bh, ph, dh, gh** oder **ch**, wird der Konsonant behaucht wie in *Sandhaufen, Abhang, Schlapphut* oder *Matschhose...*

Ein doppelt geschriebener Konsonant wie z.B. **dd** oder **tt** wird wie ein einziger Laut ausgesprochen und doppelt so lang ausgehalten wie ein einzelner Konsonant.



© 2022 SYDA Foundation®. Alle Rechte vorbehalten.